Die neue Leiterin der Musikalisc Begegnungen setzt auf ihre Krea

Ammerswil Marianne Horner will den kulturellen Anlass vorantreiben, aber auch ihre Karr

VON BASTIAN HEINIGER

Sie steht nicht selber auf der Bühne, aber macht anderen die Bühne bereit: Die 45-jährige Marianne Horner aus Ammerswil leitet seit diesem Jahr die Geschäftsstelle der Musikalischen Begegnungen Lenzburg. Sie findet, der Anlass habe noch viel Potenzial. Vor allem will sie seine Präsenz in Lenzburg stärken: «Vielleicht mit einem Banner in der Altstadt, während der Veranstaltungen», sagt sie.

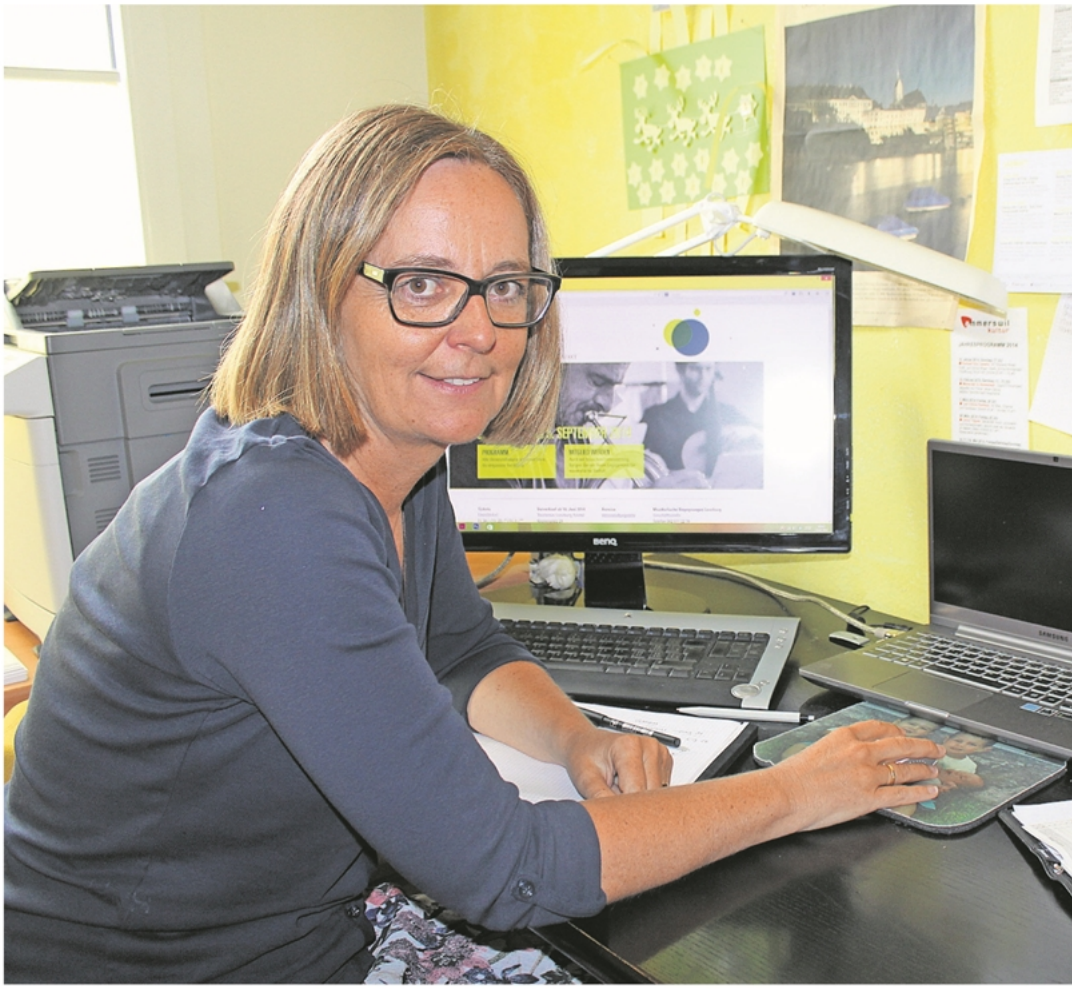
Der Vorverkauf für die Konzerte ist in diesem Monat angelaufen, die Vorbereitungen sind im Gang: Momentan stellt Marianne Horner das Programmheft zusammen. Zuvor verhandelte sie mit Sponsoren, schrieb Gesuche an Stiftungen, schloss Verträge ab mit den Künstlern. Daneben noch Medienarbeit und Werbung. Alles Tätigkeiten, die der Ammerswilerin besonders gefallen. Ihr liege die Verbindung zwischen Organisation und Kommunikation.

Viele Kompetenzen

Horner ist die einzige angestellte Person des Vereins. Die Anfrage habe sie aufgrund ihrer guten Vernetzung erhalten. Und wohl auch wegen ihres breiten Engagements: Seit neun Jahren betreut sie im Ammerswiler Gemeinderat die Dossiers Bildung, Kultur, Sozial- und Gesundheitswesen; seit diesem Jahr sogar als Vizeammann.

Daneben arbeitet sie für die Lenzburger Schulzeitung und die Zeitung der Musikschule. Für beide leitet sie die Redaktion und gestaltet das Layout. Zudem führt die dreifache Mutter die administrative Leitung des Regionalen Jugendorchesters Lenzburg und wirkt in zwei Vorständen: beim Freilichttheater Staufberg und beim Verein Ammerswil Kultur. In ihrer Freizeit spielt sie Geige im Orchesterverein Dottikon.

Musikalisch zu und her geht es auch im eigenen Haus: Ihre drei Söhne, allesamt Teenager, spielen Cello und Geige. Bei Familienfesten machen sie gemeinsam Hausmusik.



Marianne Horner arbeitet von zu Hause aus in Ammerswil. Das Büro ist ihre Schaltzentrale für die vielen beruflichen Tätigke

Zu viele verschiedene Aufgaben?

Marianne Horner lebt für Kultur. Sie sagt: «Kultur bringt Farbe in den Alltag, verbindet Menschen und gibt Identität.» Deshalb sei sie ihr so wichtig. Doch kann Horner all die Aufgaben überhaupt unter einen Hut bringen? Ja, sagt sie im Gegenteil gäbe es noch Raum für mehr.

Gerne würde sie eine weitere Anstellung annehmen. Das gehe vor allem aus zwei Gründen: Erstens arbeite sie zu Hause in ihrem Büro, zweitens könne sie die verschiedenen Tätigkeiten frei einteilen. Vor allem möchte sie ihr erarbeitetes Wissen noch stärker einsetzen, sich im Kulturmanagement etablieren. Dazu besitzt die gelernte Pflegefachfrau auch die theoretische Grundlage: Der nachdem sie sich kulturell immer stä ker engagiert hatte, nahm sie 2009 a der Universität Basel einen Master Kulturmanagement in Angriff – aufg nommen wurde sie sur Dossier. Zw Jahre später konnte sie ihr Studium a schliessen. Vom Lernen aber hatte s nicht genug. Horner kaufte sich ein Gr